Zeitschrift: Saiten : Ostschweizer Kulturmagazin
Herausgeber: Verein Saiten
Band: 7 (2000)
Heft: 71

Rubrik: Der Countdown läuft : Kantonsjubiläum 2003

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Der Countdown läuft

Kantonsjubiläum 2003: Gefragt sind Ideen aus der Bevölkerung

«Zum 200jährigen Bestehen des Kantons St.Gallen sollen Zeichen gesetzt werden auf dem Weg in eine selbstbewusste Zukunft mit starken Partnerinnen und Partnern. Mit Mut und Zuversicht lassen sich Barrieren im Denken überwinden, Brücken zwischen Generationen und Gruppen bauen und Grenzen gegen innen und aussen öffnen. Dabei sollen gleichermassen Werte von herausragender Bedeutung geschaffen und lustvolle Ereignisse gestaltet werden, die nachhaltig in Erinnerung bleiben.» (Lenkungsausschuss Kantonsjubiläum 2003).

15. April 2003. Noch drei Jahre und zwei Monate, und der Kanton St.Gallen feiert seinen 200. Geburtstag. Dass dies ein Grund zum Feiern ist, versteht sich von selbst. Vor allem aber ist ein solches Jubiläum auch die Gelegenheit, sich seiner Wurzeln bewusst zu werden. Denn «selbstbewusst in die Zukunft gehen kann nur, wer seine Vergangenheit kennt und über eine eigene Identität verfügt». Es braucht «ein minimales kollektives Bewusstsein, dass es gut oder lohnend oder gar ein Glück sei, in diesem Kanton zu leben» (Ludwig Hasler) – umso mehr, als der Kanton St.Gallen ein heterogenes, künstlich geschaffenes Gebilde darstellt, als dessen auffälligen Merkmale die grossen Distanzen zwischen den nördlichen und südlichen, den westlichen und östlichen Teilen sowie die langen Grenzlinien zu den sieben Nachbarskantonen und zum Ausland auszumachen sind.

VIELFALT ALS CHANCE

Was verbindet die Menschen in Werdenberg mit jenen im Bezirk Wil? Fühlt sich, wer in Rapperswil wohnt, mehr von Zürich angezogen als von St.Gallen? Wie auch immer: Gerade diese Vielfalt des Kantons soll erlebbar gemacht werden. Der Kanton St.Gallen, entstanden als aufgezwungener Zusammenschluss von zwölf verschiedenen Territorien, hat in seiner bald 200jährigen Geschichte bewiesen, dass nicht kulturelle und religiöse Einheit entscheidend sind für einen erfolgreichen Staat und dass Menschen trotz verschiedener Wurzeln mit unterschiedlichen Traditionen lernen können, in gegebenen Grenzen zusammen zu leben.

Bereits im September vergangenen Jahres hat das Departement für Inneres und Militär unter Federführung von Regierungsrätin Kathrin Hilber eine Reihe verschiedener Persönlichkeiten aus Kultur, Wissenschaft, Sport, Bildung, Wirtschaft und Politik zu einer «Ideenküche» eingeladen. Bis im Sommer 2000 wird der von der Regierung eingesetzte Lenkungsausschuss ein Jubiläumskonzept erarbeiten, das bereits mögliche konkrete Jubiläumsprojekte enthalten soll.

Seit Oktober liegen die in einem Ideenbazar prämierten Projektideen vor, deren AutorInnen daraufhin zur Weiterentwicklung ihrer Ideen eingeladen wurden. Parallel dazu wurde die Suche nach attraktiven Jubiläumsprojekten weitergeführt. Angefragt wurden gezielt Persönlichkeiten sowie Gruppen und Institutionen aus Kultur, Wirtschaft, Kirche, Soziales, Sport, Natur- und Umweltschutz, Politik und Erziehung. Am 19. November wurden die Leitideen des Kantonsjubiläums vom Lenkungsausschuss verabschiedet.

NACHHALTIGKEIT

Zeichen setzen für eine selbstbewusste Zukunft, Barrieren überwinden, Brücken bauen, bleibende Werte schaffen und lustvolle Ereignisse schaffen – diese fünf Denk- und Handlungsansätze bilden die Leitidee. «Es soll Besonderes, nicht Alltägliches entstehen können. Begegnungen sollen stattfinden zwischen den Menschen im Kanton, aber auch über die Kantonsgrenzen hinaus» (Kathrin Hilber). Und vor allem: «Es sollen Projekte realisiert werden, die über das Jahr 2003 hinauswirken.» Nachhaltigkeit lautet das Stichwort. Will heissen, das das viele Geld nicht restlos im Festrausch verjubelt werden soll, sondern Impulse zu einer möglichen und wünschbaren Erneuerung entstehen sollen. Der Kanton will «dabei auch Unkonventionelles und Verblüffendes zulassen und als Impuls für die Weiterentwicklung des Staates als offenes, solidarisches Gemeinwesen aufnehmen».

Der Kantonsgeburtstag als Auf- und Ausbruch. Ziel sei es, bestehende Barrieren nicht nur im Denken, sondern auch im gelebten Alltag aufzubrechen – Barrieren zwischen verschiedensten Gruppen einer zunehmend segmentierten Gesellschaft: zwischen Jungen und Alten, Arbeitenden und Erwerbslosen, Menschen mit Schweizer und solchen mit ausländischem Bürgerrecht, Stadt und Land – und nicht zuletzt auch zwischen der «Männerwelt» und der «Frauenwelt». Aufgrund der Tatsache, dass Staat, Wirtschaft und andere gesellschaftliche Bereiche noch immer stark von Männern geprägt würden, sei es wichtig, dass bei Auswahl, Vorbereitung und Realisierung die Frauen entsprechend ihrem Bevölkerungsanteil mitwirken.

PROJEKTBESCHRIEBE

Bei aller Ernsthaftigkeit in der Auseinandersetzung mit der eigenen Geschichte, Gegenwart und Zukunft: Nachhaltig wird ein Kantonsjubiläum erst dann, wenn es lustvoll gestaltet wird. Da die eingereichten Ideen so weit als möglich schon in der Vorbereitungsphase verwirklicht werden sollen, bitten die Verantwortlichen um möglichst frühzeitige Einreichung von Projektvorschlägen. Dazu wurde ein Raster für Projektbeschriebe entwickelt – einerseits um das Beschreiben der Projekte zu erleichtern, andererseits um durch die einheitliche Struktur der Projektbeschriebe den Vergleich und die Beurteilung der eingereichten Vorschläge zu vereinfachen. Zur Einreichung von Projektbeschrieben werden ausdrücklich alle Bevölkerungsteile eingeladen, vor allem auch Kinder und Jugendliche, ebenso aber auch Organisationen, Gemeinden etc. Insgesamt sollen für das Jubiläum Mittel von 20 Mio. Franken zur Verfügung stehen, wovon die Hälfte vom Kanton, die andere von anderen Trägerschaften (Sponsoring, Fundraising) bereitgestellt wird.

Adrian Riklin

EINLADUNG ZU PROJEKTBESCHRIEBEN

Die Projektbeschriebe zum Kantonsjubiläum 2003 sind bis Montag, 27. März 2000 einzureichen. Allfällige weitere Termine werden zu einem späteren Zeitpunkt ausgeschrieben. Die ProjektinitiantInnen werden bis spätestens Mitte Mai 2000 schriftlich über den Zwischenentscheid des Lenkungsausschusses informiert. Projektbeschriebe sind an das mit der Erarbeitung des Jubiläumskonzeptes beauftragte Projektteam zu richten: Deér & Gugger; Stefan Deér; Oberer Graben 41, 9000 St.Gallen; Tel. 071 223 80 23; Fax: 071 223 87 84

Unter dieser Adresse sind auch der Raster für Projektbeschriebe, ergänzende Auskünfte oder die Unterstützung bei den Projektbeschrieben einzuholen.